

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0748/2021
Amt/Aktenzeichen 60/3	Datum 21.04.2021	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 04.05.2021			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Kulturausschuss	Vorberatung	11.05.2021	Ö
Stadtrat	Entscheidung	30.06.2021	Ö

<b>Betreff:</b> Platzbenennung in Mainz-Hechtsheim hier: Namensgebung der Grünanlage auf dem Autobahntunnel Mainz-Hechtsheim
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, 27.04.2021  gez. Marianne Grosse  Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, 05.05.2021  gez. Michael Ebling  Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, der Stadtrat beschließt, den zur Naherholung angelegten Bereich der Grünanlage auf dem Autobahntunnel in Mainz-Hechtsheim in

### Klara-Schapiro-Anlage

zu benennen.

## Sachverhalt

Aufgrund eines gemeinsamen Antrages der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und ÖDP (Vorlage-Nr. 1537/2020) hat der Ortsbeirat Mainz-Hechtsheim in seiner Sitzung vom 17.09.2020 vorgeschlagen, einen Teilbereich der oberirdischen Grünfläche des Autobahntunnels der A 60 bei Mainz-Hechtsheim an der Anschlussstelle 22b in Klara-Schapiro-Anlage zu benennen.

Die Verwaltung hat den Namensvorschlag geprüft und unterstützt die Würdigung von Klara Schapiro, der ersten Polizeiassistentin in Mainz.

Aufgrund der sich auf dem gesamten Areal ebenfalls befindlichen Tunnelbetriebsflächen und Flächen, die durch dichten Bewuchs geprägt sind, begrenzt sich die Benennung nur auf den Bereich, welcher der Naherholung dient und entsprechend angelegt ist. Dieser liegt direkt nördlich des Weges an der Wohnbebauungsgrenze und westlich der Geschwister-Scholl-Straße. Im Norden und Osten wird er abgegrenzt durch den rückwärtigen Grünstreifen des mit Parkbänken in einer weitläufigen Kurve gestalteten Verbindungsweges vom Rad- und Fußweg an der Geschwister-Scholl-Straße zum Einmündungsbereich der Elisabeth-Selbert-Straße. Der zu benennende Bereich hat in seiner Funktion keinen postalischen Charakter und ist kein eigenständiges Flurstück im Liegenschaftskataster. Aus Sicht der Verwaltung bestehen gegen die Benennung des zur Naherholung angelegten Bereichs der Begrünung über dem Hechtsheimer Autobahntunnel keine Bedenken.

## Biografie Klara Schapiro

Klara Schapiro kam als uneheliches Kind am 12. Juli 1871 als Marianne Margaretha Klara Nowok in Mislowitz (Oberschlesien) zur Welt und wurde kurz nach der Geburt in die Obhut des Ehepaars Kaim in der benachbarten Stadt Katowitz (Kotowice) gegeben. Sie besuchte die Töchterschule in Oppeln und danach das Lehrerinnenseminar in Katowitz.

Nach dem Umzug der Familie nach Charlottenburg war sie als Erzieherin bei mehreren Familien tätig und engagierte sich ehrenamtlich u. a. in Volksküchen und der Armenpflege. Zusätzlich besuchte sie als Gasthörerin die Vorlesungen der Medizinischen Fakultät. Dort lernte Klara Kaim ihren zukünftigen Ehemann, den russischen Privatdozenten Dr. Jacob Schapiro kennen.

Nach dem Umzug nach Bern im Jahr 1898 nahm sie ein Medizinstudium auf, das im Deutschen Reich nur mit einer Ausnahmegenehmigung möglich gewesen wäre.

1907 gründete Klara Schapiro eine private Entbindungsklinik, welche sie aufgrund der großen finanziellen Belastung bald an die Stadt Bern übergab. Nach einer Anstellung als Leiterin einer Privatklinik in Fribourg zog Schapiro gemeinsam mit ihrem Mann, der sich häufig im Ausland aufhielt, und den zwei Kindern drei Jahre später nach Mainz, um die Stelle der Polizeiassistentin anzutreten, da sie wieder in Deutschland arbeiten und beruflich sozial tätig sein wollte.

Zur ihren umfangreichen Aufgaben gehörte u. a. die Beaufsichtigung von Prostituierten, aber auch die Jugend-, Gefangenen- und Obdachlosenfürsorge. In diesem Bereich engagierte sie sich ebenfalls privat intensiv und gründete schließlich mit Unterstützung der Stadt Mainz ein Heim für obdachlose Frauen und Mädchen, in dem sie auch selbst mit ihrer Familie wohnte.

Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde Klara Schapiro aufgrund ihrer durch die Heirat erworbenen russischen Staatsangehörigkeit vom polizeilichen Dienst enthoben, ihr Mann wurde ausgewiesen und die Ehe 1916 geschieden. In der Folge konzentrierte sie sich ausschließlich auf die Fürsorge und die Leitung des städtischen Mädchenheims. Ihr unermüdliches Engagement führte zu einer so hohen körperlichen und psychischen Belastung, dass sie diese Tätigkeit aufgeben musste und ab Mai 1922 in der städtischen Verwaltung beschäftigt war.

Dies war jedoch nicht zufriedenstellend für sie, sodass sie am 1. April 1927 in den vorzeitigen Ruhestand trat und kurz danach nach München zog. In der NS-Zeit musste sie aufgrund ihrer jüdischen Adoptiveltern noch einige Untersuchungen der Behörden über sich ergehen lassen. Nach schwierigen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Zeiten im und nach dem Zweiten Weltkrieg verstarb Klara Schapiro am 12. Oktober 1956 im Alter von 85 Jahren in Vilsbiburg in Bayern.